



LAUDATIO

Der **Akademiepreis** der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wird auf Beschluss des Plenums der Akademie an eine Person verliehen, die wesentliche wissenschaftliche Leistungen erbracht hat, ohne hauptamtlich in der Forschung tätig zu sein. Die Wahl fiel im Jahre 2005 auf Herrn Dr. h.c. Josef Bogner.

Josef Bogner war in den Jahren 1969-2002 am Botanischen Garten München-Nymphenburg angestellt, zuerst als Technischer Angestellter und zuletzt als Gartenamtmann.

Schon in den frühen Jahren seiner gärtnerischen Ausbildung hat Josef Bogner ein ausgeprägtes wissenschaftliches Interesse für tropische Pflanzenfamilien entwickelt, wobei von Anfang an die Araceen im Mittelpunkt standen. Diese über ihren Verbreitungsschwerpunkt im gesamten Tropengürtel hinaus nahezu weltweit verbreitete Familie ist außerordentlich divers (105 Gattungen, 2000 Arten). Auf zahlreichen, oft sehr strapaziösen Sammelreisen auf allen Kontinenten hat Herr Bogner nicht nur die Pflanzen am natürlichen Standort studiert, sondern auch reichlich lebendes Material gesammelt. Zeitweise waren Vertreter aller 105 Gattungen der Familie in München in Kultur und auch gegenwärtig hat München immer noch die weltweit bedeutendste Sammlung lebender Araceen. Über diese Pflanzenfamilie hat er in zahlreichen Arbeiten berichtet.

Die Liste seiner mehr als 30 Co-Autoren liest sich wie ein „Who is Who?“ der Araceenforschung der letzten 30-40 Jahre. Von den besonders bemerkenswerten Arbeiten sei nur erwähnt: „The Genera of Araceae“ (1997, mit S. MAYO und P. BOYCE). Dieses Buch wurde mit dem „Henry Allan Gleason Award 2000“ des New York Botanical Garden ausgezeichnet. Dieser Preis wird jährlich vergeben für eine „outstanding recent publication in the field of plant taxonomy, plant ecology or plant geography“.

Besonders erwähnenswert ist schließlich die Bereitschaft von Herrn Bogner, das von ihm gesammelte Pflanzenmaterial für jedwede wissenschaftliche Untersuchung zur Verfügung zu stellen, aus Interesse an den Ergebnissen. Da man Araceen im Gelände meist nur vegetativ antrifft und die Pflanzen im Herbar schlecht zu konservieren sind, sind systematische Untersuchungen der Infloreszenzen, Blüten, Samen, Pollen oder der Embryologie nur durch die Kultur lebender Pflanzen möglich. Es ist keine Übertreibung, wenn man feststellt, dass alle größeren Arbeiten der letzten zwei bis drei Jahrzehnte über verschiedenste Merkmalskomplexe der Araceen wesentlich von dem durch J. Bogner gesammelten und bereitgestellten Material abhängen.

Die große wissenschaftliche Reputation Josef Bogners kommt nicht zuletzt auch darin zum Ausdruck, dass die Gattung *Bognera* nach ihm benannt wurde und dass weit mehr als 30 Arten aus verschiedensten Monocotylen-Familien des Epitheton *bogneri* tragen. Im Herbarium der

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Botanischen Staatssammlung München sind ca. 3000 Belege von J. Bogner hinterlegt.

Darunter befinden sich sehr viele äußerst selten gesammelte Monocotyle, oftmals sind die Bogner'schen Belege die einzigen im Herbar.

Für diese geschilderten, für einen „Nicht-Profi-Wissenschaftler“ ungewöhnlichen Leistungen wurde Herr Bogner 2004 mit der Ehrendoktorwürde der Fakultät für Biologie der LMU München ausgezeichnet.

Dezember 2005

Entwurf: Z:\Ablage\Preise und Ehrungen\Akademiepreis\laudatio Bogner Mape.doc